



HALLO CHEMNITZ Kein Winterschluss

Als ich die Werbung aus dem Briefkasten genommen hatte, traute ich meinen Augen kaum. Da lockt doch ein Anbieter bereits jetzt mit WSV, also Winterschlussverkauf. Und das, wo erst am Samstag der Winteranfang im Kalender steht. Der Winterschlussverkauf beginnt also vor dem Winteranfang. Will man damit jetzt vor dem Weihnachtsfest vielleicht den Verkauf zusätzlich ankurbeln? Nicht mit mir! Ich möchte noch keinen Winterschluss, sondern Winteranfang. Schließlich ist eine weiße Weihnacht doch viel schöner als eine grüne. Aber die Wetterfrösche prophezeien Plusgrade. (vim)

NACHRICHT

TOURISMUS

Villa Esche erhält Schild an der A4

Reisende sollen bei ihrer Anreise auf der Autobahn 4 auf die Villa Esche hingewiesen werden. Das von dem belgischen Künstler Henry van de Velde entworfene Gebäude an der Chemnitzer Parkstraße im Stadtteil Helbersdorf erhält an der Schnellstraße eine sogenannte touristische Hinweistafel – eine der charakteristischen braunen Tafeln mit den Silhouetten der Bauwerke, für die sie werben. Wie das sächsische Verkehrsministerium gestern mitteilte, hat es einem entsprechenden Antrag des Villa-Esche-Grundstückseigentümers, der städtischen Wohnungsgesellschaft GGG, zugestimmt. Laut Ministerium hat das zuständige Landesamt für Straßenbau und Verkehr die Aufstellung des Schildes bereits in Auftrag gegeben. „Die Villa Esche gibt einen interessanten Einblick in das weitgefächerte Schaffen des vielseitigen Jugendstilkünstlers van de Velde und der sächsischen Textilindustriegeschichte der Familie Esche“, so Wirtschaftsminister Sven Morlok. (gp)

Stadtrat kürzt sein Sparpaket

Musiker und Förderer haben gestern für den Erhalt der Philharmonie protestiert. Dabei spielte das Theater in der Spardebatte kaum eine Rolle. Eine unbekannte Größe bleibt der Bühnenbetrieb im Haushalt trotzdem.

VON MANDY FISCHER

32 von 33 Sparmaßnahmen hat der Stadtrat gestern mit großer Mehrheit beschlossen. Damit reduziert sich die Anzahl der Ämter im Rathaus, 16 Stellen werden gestrichen. Das Vorhaben mit dem zweitgrößten Sparpotenzial allerdings ist im Rat durchgefallen. Im Schulverwaltungsamt sollten auf Vorschlag der von der Stadt beauftragten Unternehmensberatung Rödl und Partner 11 von 35 Stellen abgebaut werden.

Die Reduzierung um fast ein Drittel war mit der sinkenden Schülerzahl begründet worden. Als unzumutbar werteten sowohl Susanne Schaper für die Linke als auch Petra Zais (Grüne) diesen Einschnitt. Fraktionsübergreifend wurde kritisiert, dass das Beratungsbüro nicht Arbeitsleistung und Abläufe analysiert habe, sondern „ungeprüft Stellen kürzen will“, so Schaper. Denkbar knapp – bei Stimmengleichheit (25:25) – ist der Abbau im Schulverwaltungsamt abgelehnt worden. Damit werden statt geplanter 27 nur 16 Rathaus-Stellen gestrichen. Und Kämmerer Berthold Brehm hat ein neues Haushaltloch: Mit der Maßnahme hätte er knapp eine halbe Million Euro weniger ausgegeben. Jetzt bringt das beschlossene Haushalt- und Strukturkonzept statt 3,3 nur 2,8 Millionen Euro Ersparnis.

Diskussionen gab es außerdem zum Stadtarchiv. Entgegen dem Vorschlag von Rödl und Partner wird es



Jürgen Schöberl, Vorstand der Freunde der Robert-Schumann-Philharmonie, übergab ein Unterschriftenpaket für den Ensemble-Erhalt an die Stadträtinnen Petra Zais (Bündnis 90/Grüne; links) und Almut Patt (CDU). FOTO: TONI SÖLL

auf Antrag der CDU nicht dem künftigen Hauptamt, sondern dem Bürgermeisteramt angegliedert. Über den Antrag der Grünen, das Stadtarchiv in Eigenregie zu belassen, wurde danach nicht mehr abgestimmt. Arbeitsgruppen sollen das Strukturkonzept jetzt umsetzen.

Vor der Beschlussfassung hatte der Kämmerer noch ein „verhalten optimistisches“ Bild gezeichnet. Hätte das Gesamtpaket den Stadtrat passiert, wäre das städtische Defizit auf 4 Millionen Euro 2015 gesunken. Bei avisierteren höheren Steuereinnahmen sei sogar ein ausgeglichener Haushalt in Sicht – „wenn es keine Querschüsse gibt“.

„Den ersten hatten wir jetzt“, sagte der Finanzdezernent nach der Abstimmung mit Blick auf das Schulverwaltungsamt. Einen weiteren fürchtet er mit höheren Tarifen für die Rathaus-Beschäftigten. Die Ver-

handlungen beginnen im Februar. Das Theater ist eine weitere Unbekannte in Brehms Rechnung. Eigentlich sollte gestern das Zukunftskonzept beschlossen werden, das Intendant Christoph Dittrich erarbeitet hat. Ein Bestandteil: Reduzierung von 13 auf 86 Orchester-Stellen. Musiker spielten vor der Ratssitzung mit Beethovens Schicksalsinfonie dagegen an. Außerdem übergab der Verein der Freunde der Philharmonie über 13.000 Unterschriften an den Stadtrat, die den Erhalt des Ensembles in voller Stärke fordern. Doch die Abgeordneten mussten ihren Beschluss auf Januar vertagen, weil die Haustarifverträge für das Theater noch nicht ausverhandelt, aber Bestandteil des Konzeptes sind. Nach jetzigem Verhandlungsstand würde die Erhöhung des städtischen Zuschusses um eine Million auf 26 Millionen Euro nicht ausreichen.

Weitere Spar-Ideen

Die Rathaus-Verwaltung soll nach dem Willen von CDU und SPD noch weiter verschlankt werden. Ihr gemeinsamer Antrag, zusätzliche Ämter-Fusionen zu prüfen, ist mit 31 Ja- und 16 Nein-Stimmen angenommen worden. Zu den Vorschlägen gehört auch das Ausgliedern der Grünflächenpflege, die der Stadtreinigungsbetrieb übernehmen könnte.

20 Vorschläge der Unternehmensberatung Rödl und Partner hatte die Rathaus-Spitze schon vor einer Stadtrats-Diskussion kassiert. Auf Antrag der FDP wird über diese Maßnahmen jetzt ein „transparenter Diskurs mit der Bürgerschaft“ geführt. Dazu gehörten die Schließung des Wildgatters sowie von zwei Freibädern. Die Betreuungszeiten in Kindereinrichtungen sollten gekürzt werden. (dy)

Lehrer und Eltern hoffen auf milden Winter

Reaktionen auf Verzug beim Bau der neuen Körperbehindertenschule

VON MICHAEL MÜLLER

Wegen der Verzögerungen beim Bau der neuen Körperbehindertenschule am Zeisigwald richten sich die Verantwortlichen jetzt auf einen Umzug der Einrichtung in den Winterferien 2015 ein. „Wir werden das kommende Jahr nutzen, um dieses Vorhaben bestmöglich vorzubereiten“, sagte die Leiterin der Einrichtung, Annett Goerlitz. Der Umzug in die neue Schule wird durch die voraussichtlich um ein Dreivierteljahr verspätete Fertigstellung des Baus komplizierter, da in den üblicherweise zweiwöchigen Winterferien nur relativ wenig Zeit zur Verfügung steht. Schnee und Eis könnten zusätzliche Probleme bereiten.

Am derzeitigen Standort in Borna-Heinersdorf hatten Lehrer und Mitarbeiter darauf gehofft, dass dieser Winter der letzte sein werde, den man in der alten Schule zu überstehen hat. Nach heftigen Schneefällen hatte es zuletzt des Öfteren Probleme mit Schneelasten auf den Dächern gegeben. Auch die Heizungsanlage bereitete bei strengem Frost hin und wieder Sorgen.

Die Elternvertretung der Schule war auf der jüngsten Schulkonferenz über die Verzögerungen unterrichtet worden. „Das ist sicher nicht schön“, sagte Elternsprecherin Grit Werner. „Aber unterm Strich sind wir froh, dass der Bau nun sichtlich Fortschritte macht.“ Um den gut 32 Millionen Euro teuren Neubau der Körperbehindertenschule war jahrelang gerungen worden. Er soll die bestehende Schule ersetzen, deren Zustand seit langem in der Kritik steht.

Arthur ist Olympiasieger

Bei einem internationalen Naturwissenschaftswettbewerb hat ein Chemnitzer Schüler eine Gold- und eine Silbermedaille geholt.

VON JANA PETERS

Um bei einer Olympiade Gold zu holen, muss man nicht unbedingt sportlich sein. Mit Talent in den Naturwissenschaften geht es auch. Das hat Arthur Guthknecht bewiesen, Schüler des Johannes-Kepler-Gymnasiums. Der 15-Jährige nahm vom 3. bis 13. Dezember an der 10. Internationalen Junior Science Olympiade (IJSO) teil und gewann mit zwei Teamkollegen aus Leipzig die Goldmedaille im Experimentieren. In der

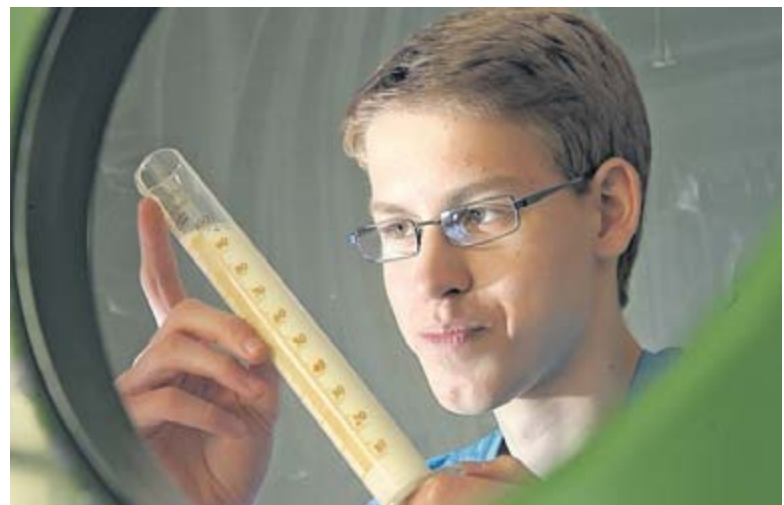
Einzelwertung erzielte er zudem eine Silbermedaille.

Der Wettbewerb, für den er sich zuvor gegen 2600 Konkurrenten aus ganz Deutschland qualifiziert hatte, fand im indischen Pune statt. Dort traten rund 250 Schüler aus über 50 Nationen an. Jeder musste drei Klausuren von je drei Stunden bearbeiten. Die erste bestand aus 30 Multiple-Choice-Fragen, die zweite war eine theoretische Arbeit mit fünf komplexen Aufgaben und in der dritten mussten die Teilnehmer Experimente durchführen und sie dokumentieren, erklärt Arthur das Prozedere. Die Experimente absolvierten sie im Dreierteam der insgesamt sechsköpfigen Nationalmannschaft – und holten Gold. „Wir waren schon nach zwei Stunden fertig. Das lief toll“, erinnert er sich. Unter anderem mussten sie herausfinden,

wie viele Milliliter Essigsäure man 20 Millilitern Milch hinzufügen muss, um deren pH-Wert von 6,5 auf 4 zu senken. Trotzdem rechnete sich der 15-Jährige während des Wettbewerbs nicht unbedingt große Chancen aus. Bei der ersten Klausur habe er viel geraten, bei der theoretischen konnte er eine Frage nicht beantworten. Außerdem ließ er sich von anderen Teilnehmern verunsichern, die damit prahlten, wahrscheinlich viele Fragen richtig beantwortet zu haben. „Nichts ist schlimmer, als nach einer Klausur über die Aufgaben zu reden“, so der Schüler.

Froh ist Arthur, dass die Indienreise vorbei ist. Pune beschreibt er als chaotisch und arm. Außerdem hätten sich die jungen Leute „überhaupt nicht frei bewegen“ können. „Ich wollte meinen Eltern eine Postkarte schreiben. Aber es war unmöglich, eine zu kaufen.“ Auch in Sachen Ernährung sei es schwierig gewesen. Er habe viele Tipps befolgt, um nicht krank zu werden. „Mein Frühstück bestand täglich aus Toast, Butter und Banane.“ Ein Bad zu nehmen, sei das erste gewesen, was er tat, als er wieder zu Hause war. „Man fühlt sich in Indien dreckig. Auch Händewaschen hilft nicht, man muss noch desinfizieren.“

Besonders stolz auf seinen Schüler ist auch Schulleiter Stephan Lamm. Er betont, dass Arthur nicht nur in den Naturwissenschaften gut ist. „Er hat keine Schwachstelle, saugt alles Wissen auf wie ein Schwamm.“ Der Zehntklässler widerspricht nur leicht. Kunst und Musik würden ihm nicht so sehr liegen. „Aber Sport ist toll.“



Bei einem der Experimente, die Arthur Guthknecht bei der Olympiade durchführen musste, ging es um Milch und deren pH-Wert. FOTO: ANDREAS SEIDEL

Adventskalender

Puzzlespaß Gewinnchance

Das heutige Puzzleteil bitte ausschneiden und auf die Vorlage vom 29. 11. kleben. Das komplette Puzzle bitte bis zum 31. 12. 2013 einsenden.

Unter allen richtigen Einsendungen werden folgende Veranstaltungstickets verlost:

- 2x Riverdance, Stadthalle Chemnitz
- 2x Schlager des Jahres, Stadthalle Chemnitz
- 2x R.SA-Oldie-Nacht, Waldbühne Schwarzenberg
- 2x André Rieu, Arena Chemnitz
- 2x Santiano, Stadthalle Zwickau
- 2x Der Große Chinesische Nationalcircus, Stadthalle Chemnitz

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Wir wünschen ein fröhliches
Weihnachtsfest

Seit 1898 in Chemnitz
Zwickauer Straße 116
09112 Chemnitz
Telefon 0371 / 38 16 40
Mo. bis Fr. 10 - 19 Uhr
Sa. 10 - 16 Uhr

MÖBELHAUS STÖCKERT

Inh. Uwe Reuter